

#hblasasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Höhenflug Leitindex SMI durch- bricht 10'000 Punkte

Kryptowährung Libra

Der Teufel steckt
im Detail

SNB-Leitzins

Die SNB hat neu den
Saron im Visier

Steuernachlass

US-Firmen investieren
weniger im Ausland

Historischer Höhenflug an der Börse: SMI knackt die Marke von 10'000 Punkten

In den letzten Tagen vermochte der Swiss Market Index (SMI) zum ersten Mal in seiner Geschichte die Marke von 10'000 Indexpunkten zu übertreffen.

Das Erreichen der 10'000-Punkte-Marke war ein toller Meilenstein für den bedeutendsten Aktienindex der Schweiz. Für viele Anleger ist dies ein guter Zeitpunkt, um eine Pause einzulegen, das Erreichte zu reflektieren und sich allenfalls neue Ziele zu setzen.

Aufgrund des jüngsten Höhenflugs wird verschiedentlich gewarnt, dass der Swiss Market Index (SMI) Gefahr läuft, zu überhitzen und dass jetzt mit Aktien-

anlagen erhöhte Vorsicht angezeigt sei. Wir teilen diese Einschätzung nur bedingt. Natürlich besteht bei Aktienanlagen aus verschiedensten Gründen immer die Möglichkeit von Kurskorrekturen, nur das Ausmass und der genaue Zeitpunkt dieser Anpassung ist unklar.

Höhere Kurse liegen drin

Vieles deutet daraufhin, dass die aktuellen Aktienbewertungen nicht das

Endziel einer Reise sind, sondern eher ein Marschhalt auf dem Weg zu höheren Kursen darstellen. So handeln von den 20 im SMI enthaltenen Aktien lediglich drei auf oder in unmittelbarer Nähe ihrer historischen Höchststände. Dass ausgerechnet Nestlé, eine der drei mit Abstand wichtigsten Aktien des SMI, zuletzt wiederholt neue Höchststände erreichte, hilft bereits die Kursentwicklung des SMI zu relativieren.



Kommt hinzu, dass der SMI mit einem Wert von 10'000 Punkten zwar eine psychologisch wichtige Marke erreicht hat, dies aber lediglich die Summe der Entwicklungen von einzelnen Unternehmen und deren Geschäftsmodellen ist. Es ist also schwierig aus einem erreichten Indexniveau auf die Bewertung der einzelnen Aktien zu schliessen. Auch angesichts der beständig wachsenden Weltwirtschaft ist es unerlässlich,

dass Aktienindizes permanent steigen. Dass die Anleger in SMI-Titeln daran nicht so gewöhnt sind, ist in erster Linie der Struktur dieses Index mit den drei Index-Schwergewichten – Nestlé, Roche und Novartis – geschuldet. Im Verlaufe der letzten Jahre hat sich denn auch der SMI im Vergleich zu anderen Aktienindizes wie dem Dow Jones eher unterdurchschnittlich entwickelt.

Geldpolitik bleibt expansiv

Die Tatsache, dass ein Aktienindex oder eine ganze Anlageklasse auf Höchstständen notiert, ist jedoch weniger bemerkenswert, als die Tatsache, dass dies gleichzeitig in den drei wichtigsten Anlageklassen – Aktien, Obligationen und Immobilien – der Fall ist.

Es ist die Kombination aus einer mehr oder weniger günstigen Entwicklung der Konjunktur und einer expansiven Geldpolitik, die für diese Entwicklung verantwortlich gemacht werden kann. Zwischen und innerhalb dieser drei Anlageklassen müssen aber die Renditemöglichkeiten und Risiken analysiert werden.

Aufgrund der in Aussicht gestellten Dividenden, bleiben Anlagen in Aktien weiterhin besonders attraktiv. Obligationen, besonders diejenigen mit dem Franken als Basiswährung, weisen zwar Rekordbewertungen auf, diese führen aber zu Zinsniveaus, die immer tiefer in den negativen Bereich sinken. Aber auch in vielen anderen Volkswirtschaften rentieren Obligationen in der Zwischenzeit negativ.

Wer hätte beispielsweise noch vor fünf Jahren gedacht, dass fünfjährige Staatsanleihen aus Spanien oder Portugal negative Renditen aufweisen?

Vor diesem Hintergrund macht es also durchaus Sinn, auch auf den aktuellen Niveaus der Börsen an einem gut diversifizierten Aktienportfolio festzuhalten. Zumindest seitens der Geldpolitik ist nicht unmittelbar mit Gegensteuer zu rechnen. Im Gegenteil: Angesichts der anhaltenden Unsicherheit über die Entwicklung der Handelsstreitereien der USA mit dem Rest der Welt und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft, bleibt die Geldpolitik der Zentralbanken weiterhin expansiv oder wird sogar noch weiter gelockert.

«Angesichts der beständig wachsenden Weltwirtschaft ist es unerlässlich, dass Aktienindizes permanent steigen.»

Vieles deutet daraufhin, dass die aktuellen Aktienbewertungen nicht das Endziel einer Reise sind und noch höhere Kurse drin liegen.



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. [Jetzt reinschauen!](#)



Kein Grund für eine Veränderung unserer Portfoliostruktur

Nach den letzten Wochen sehen wir keinen Grund, unsere taktische Asset Allocation zu ändern. Die Zinsen sind noch weiter negativ und offerieren für uns keine Alternative.

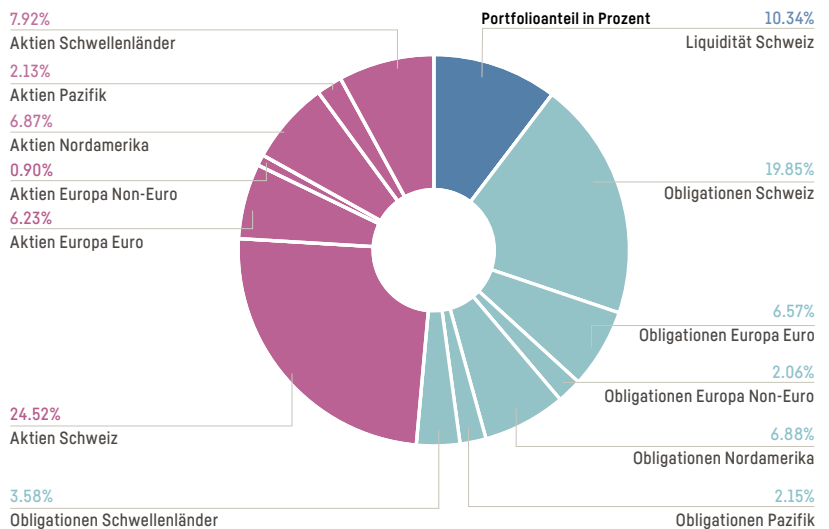
Die Schweizerische Nationalbank (SNB) kann unter den aktuellen Umständen keine Abkehr ihrer expansiven Zinspolitik ins Auge fassen. Viel eher hat sie Mitte Juni die Inflationsprognose für die kommenden Jahre leicht nach unten revidiert und damit die Zinserwartungen weiter gedämpft. Wir halten deshalb an unserem Übergewicht in Aktien fest. Es ist in erster Linie die anhaltende Renditedifferenz, die auch über die Sommermonate für Aktienengagements spricht. Zwar haben zyklische Aktien in den letzten Monaten deutlich schlechter als defensive Titel abgeschnitten, aber wir haben diesbezüglich keine Präferenz und diversifizieren über alle Sektoren. Allenfalls für einzelne Finanztitel sehen wir aktuell etwas weniger Potential.

Sehr tiefe Risikoprämien

Bei Obligationenanlagen sehen wir die Zinspapiere in den USA oder in den Schwellenländern im Vorteil. Den höheren Risiken der letzteren Anlageklasse tragen wir Rechnung, indem wir mittels Kollektivanlagen investieren. Angesichts der weiterhin sehr tiefen Risikoprämien für viele Einzelschuldner, ist auch hier erhöhte Vorsicht angebracht. In einem Negativzinsumfeld sind deutlich positive Obligationenrenditen nur mit einer schlechteren Schuldnerqualität oder einem grösseren Zinsrisiko zu erreichen.

Zyklische und defensive Aktien

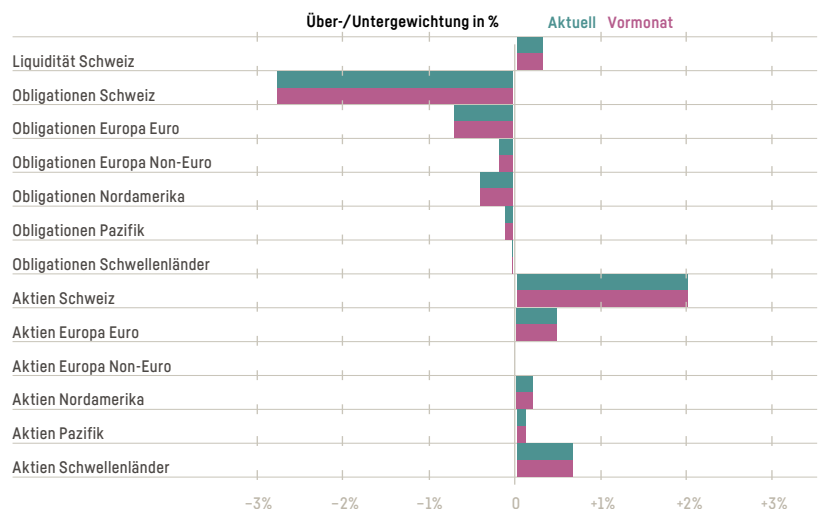
Wir diversifizieren mit unseren Anlagen über alle Sektoren. Allenfalls für einzelne Finanztitel sehen wir aktuell etwas weniger Potential.



Quelle: HBL Asset Management

Übergewicht in Aktien

Die Aussicht auf eine weiterhin ausserordentlich lockere Geldpolitik der Zentralbanken verleiht Aktien nach wie vor Kursfantasie.



Quelle: HBL Asset Management

Digitalwährung Libra: Der Teufel steckt im Detail

Facebook will mit der neuen Kryptowährung Libra die Welt verbessern. Damit das gelingt, müssen einige Unklarheiten aus dem Weg geräumt werden.

Libra basiert wie alle andere Kryptowährungen auf der Blockchain-Technologie. Zur Umsetzung dieses Vorhabens hat Facebook den Verein Libra Association in Genf gegründet. Dem Verein gehören aktuell 28 weltweit etablierte Konzerne aus der Finanz-, Technologie- und Telekommunikationsbranche an, darunter auch Visa, Mastercard oder Vodafone. Facebook ist durch ihre Tochtergesellschaft Calibra vertreten.

Was macht die neue Kryptowährung von Facebook besser als die bereits auf dem Markt vorhandenen digitalen Währungen? Der wichtigste Vorteil von Libra ist die Stabilität. Der Wert des sogenannten Stablecoins ist an den Wert verschiedener Währungen, wie zum Beispiel Schweizer Franken, US-Dollar oder Euro gebunden. Die neue Währung kann ausschliesslich von der Libra Association herausgegeben werden.

Für das elektronische Geld wird eins zu eins ein Korb mit soliden Vermögenswerten hinterlegt. Vor diesem Hintergrund sollten extreme Wertschwankungen wie beim Bitcoin vermieden werden. Weiter wird die neue Währung von den Vorteilen der Blockchain-Technologie profitieren. Die Association sieht eine «permissioned chain» vor. In dieser Form werden nur ausgewählte Institutionen

und Partner das neue Transaktionssystem überwachen und betreiben können. Zudem sollte der Datenschutz jederzeit gewährleistet sein. Im Gegensatz zu Bitcoin sollten bei Libra die regulatorischen Rahmenbedingungen mitberücksichtigt werden. In dieser Angelegenheit will die Association eng mit Regulierungsbehörden, politischen Entscheidungsträgern und Experten zusammenarbeiten. Libra sollte die Akzeptanz bestehender Regeln sicherstellen und Kriminellen keine Freiräume gewähren. Im Extremfall ist die Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden gewährleistet.



Der Teufel steckt wie immer im Detail. Noch ist unklar, welche Währungen im Libra-Korb enthalten sein werden. Auch ist unklar, was genau für Investitionen mit den einbezahlten Fiat-Währungen (klassisches Geld) getätigt werden. Dazu

kommen noch viele Fragen zur Datensicherheit. Facebook verspricht zwar, dass Kontoinformationen und finanzielle Daten von den Mitgliedern der Libra Association nicht mit sozialen Netzwerken verknüpft würden, ob dem auch wirklich so sein wird, ist fraglich. Mit diesem Projekt exponiert sich Facebook zudem auch stark politisch. Die immer grösser werdenden Techgiganten und deren unstillbarer Hunger ist bereits ohne Libra vielen Politikern ein Dorn im Auge.



Lesen Sie noch mehr Artikel im Wirtschaftsblog «Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog

Saron statt Libor: Der SNB-Leitzins orientiert sich an ganz kurzfristigen Geldmarktsätzen

Der gesicherte Eintageszins Saron ist liquider und neutraler als der von den Grossbanken fixierte, ungesicherte Dreimonatszinssatz Libor.

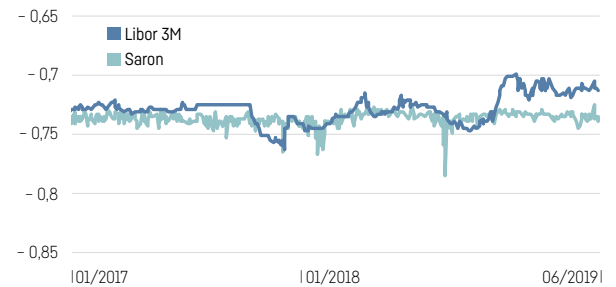
Anlässlich der jüngsten geldpolitischen Lagebeurteilung hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) bekannt gegeben, dass sie neu den SNB-Leitzins einführt. Das bis dahin verwendete Zielband wird damit durch einen einzigen Leitzinssatz ersetzt. Der SNB-Leitzins orientiert sich an ganz kurzfristigen besicherten Geldmarktsätzen. Abgebildet werden diese durch die Swiss Average Rate Overnight – oder kurz: Saron.

Da die britische Finanzmarktaufsicht die Berechnung des Libor ab 2021 nicht mehr sicherstellt, wurde eine Anpassung dieses Zielwertes notwendig. Ein wesentlicher Vorteil des SNB-Leitzinses ist, dass dieser viel unmittelbarer von der SNB anvisiert werden kann. In der Vergangenheit hat sich gerade während der Finanzmarktkrise herausgestellt, dass am Geldmarkt die Differenz zwischen Zinsgeschäften mit einer Laufzeit von einem Tag und einer Laufzeit von drei Monaten gross und volatil sein kann. Bei

Saron statt Libor

Der neue Leitzins Saron kann von der SNB viel unmittelbarer anvisiert werden als der bisherige Leitzins Libor.

Wertentwicklung indexiert



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

der Einführung im Juni 2019 lag der SNB-Leitzins bei minus 0,75 Prozent und entsprach damit dem Mittelwert des bis dahin verwendeten Libor-Zielbandes.

Volatilität: Kursschwankungen lassen sich für Optionsstrategien nutzen

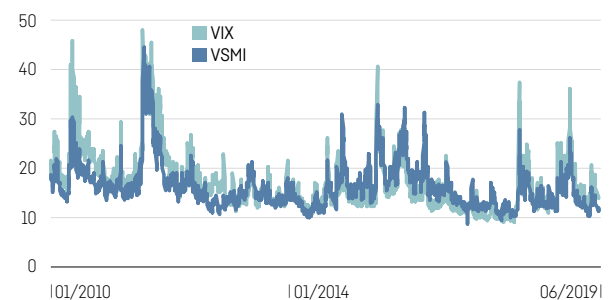
Volatilitätsschwankungen eröffnen interessante Opportunitäten für Optionsstrategien. Eine systematische Ausnutzung bei Verzerrungen der Volatilität ist für Anleger interessant.

Eine wichtige Grösse für Anleger ist die Ausprägung der Kursbewegungen. Für ganze Aktienindizes werden diese in Volatilitätsindizes gemessen und zeigen das stete Auf und Ab von Aktienmärkten. Da Kurskorrekturen oft schnell und heftig ausfallen, steigen die Volatilitätsindizes bei Kursverlusten überproportional an. Wenn sich die Situation an den Aktienmärkten wieder beruhigt, nähern sich Volatilitätsindizes wieder normalen Niveaus an. Auch wenn die Volatilitätsindizes immer Schwankungen aufweisen, gibt es Phasen wie 2017, in denen die Schwankungen über eine relativ lange Phase deutlich unterdurchschnittlich ausfallen. Ein Vergleich der Volatilitätsindizes des SMI in der Schweiz (VSMI) und des S&P500 in den USA (VIX) zeigt, dass im Mittel die Kursschwankungen der Titel im Swiss Market Index weniger ausgeprägt sind als im US-Index S&P500. Es gibt aber auch längere Phasen – zum Beispiel 2015 bis 2018 –, in denen die Kursschwankungen in der Schweiz ausgeprägter ausgefallen sind.

Eine Art Fieberkurve der Börse

Die Spitzen im Verlauf der Volatilitätsindizes der Schweiz (VSMI) und der USA (VIX) zeigen Perioden mit grösseren Kurskorrekturen an.

Volatilitätsindex in Pkt.

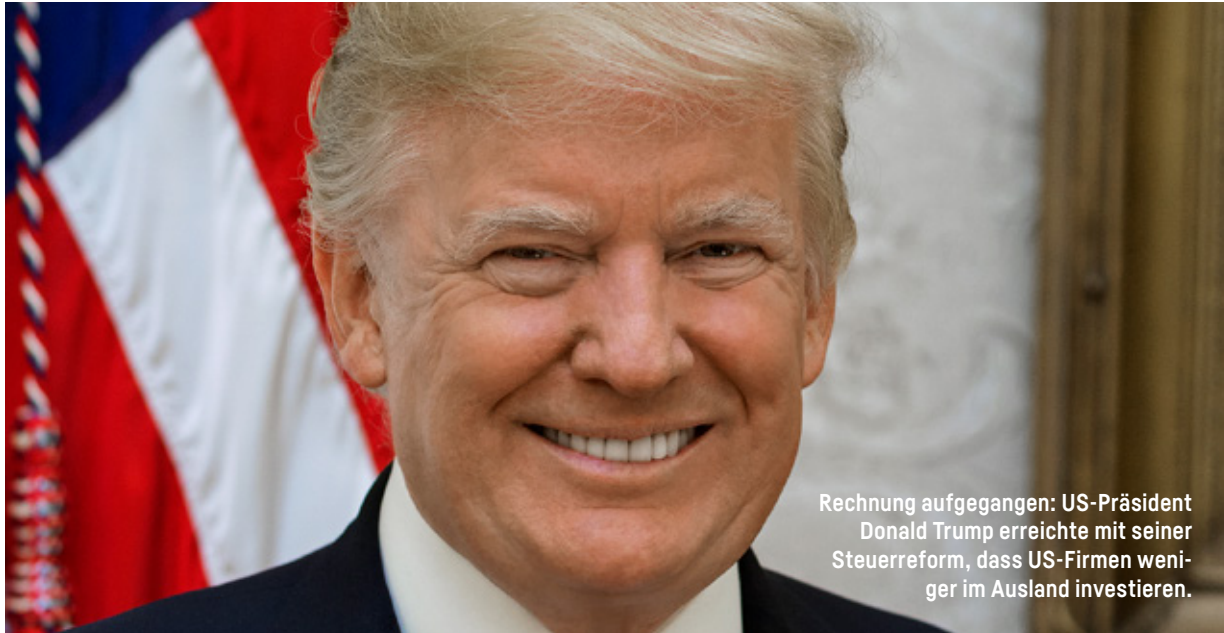


Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Strategisch nutzen lässt sich die Volatilität, indem man bei hohen Indexständen Optionen verkauft und dafür eine Prämie kassiert. Entsprechende sogenannte Short-Vola-Produkte sind auf dem Markt erhältlich.

Auslandinvestitionen: Trumps Steuernachlässe zeigen ihre Wirkung

Die Repatriierungen von im Ausland angelegten Geldern führt zu markanten Investitionseinbrüchen der US-Unternehmen. Global freuten sich die Schwellenländer über Zuflüsse.



Rechnung aufgegangen: US-Präsident Donald Trump erreichte mit seiner Steuerreform, dass US-Firmen weniger im Ausland investieren.

Bild: whitehouse.gov

Die geo- und wirtschaftspolitische Landkarte zeigt sich bei einem genaueren Blick auf die ausländischen Direktinvestitionen in den verschiedenen Wirtschaftsböcken verändert. Bei ausländischen Direktinvestitionen handelt es sich um Geldflüsse von Investoren der einen Volkswirtschaft in Unternehmen oder Organisationen einer anderen ausländischen Volkswirtschaft, wobei das finanzielle Engagement langfristiger Natur ist.

Die globalen Verflechtungen sind weniger stark

Eine Studie der UNCTAD zeigt, dass die ausländischen Direktinvestitionen 2018 weltweit um 13 Prozent von 1,5 auf 1,3 Billionen Dollar gesunken und damit auf den tiefsten Stand seit der Finanzmarktkrise von 2007/08 sind. Die globale wirtschaftliche Verflechtung hat zuletzt weniger stark zugenommen als dies in der Vergangenheit der Fall war.

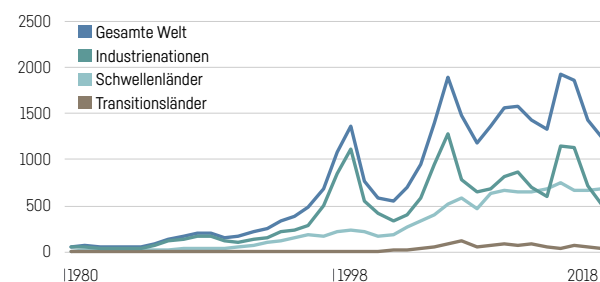
Allerdings ist der Rückgang praktisch vollumfänglich auf die Entwicklung in den Vereinigten Staaten zurückzuführen. Viele US-Firmen wollten von der Steuerreform profitieren, lösten ihre Investitionen im Ausland auf und repatriieren die Gelder in die Vereinigten Staaten. Die Steuerreform, die US-Präsident Donald Trump genau zu diesem Zweck 2017 durchs amerikanische Parlament geboxt hatte, erzielt damit genau die vom Absender erhoffte Wirkung.

«US-Firmen wollten von der Steuerreform profitieren, die Donald Trump zu diesem Zweck verabschiedet hatte.»

Investitionen in Schwellenländer stabil

Die Entwicklung der direkten Auslandsinvestitionen veranschaulicht das anhaltende Vertrauen der Investoren in die Schwellenländer.

Direkte Auslandsinvestitionen in Mrd. USD



Quelle: UNCTAD/Grafik: HBL Asset Management

In den Schwellenländern hingegen ist auch in Zeiten schwelender Handelsstreitereien das Volumen von ausländischen Direkt-

investitionen relativ stabil geblieben. Dies darf durchaus dahingehend interpretiert werden, dass die Bedeutung der Schwellenländer auch in einem geänderten geopolitischen Umfeld weiter gestiegen ist.

Auch wenn aus den geringeren ausländischen Direktinvestitionen kein unmittelbarer Schluss auf das zukünftige Wirtschaftswachstum gezogen werden kann, veranschaulicht diese Statistik das anhaltende Vertrauen der Investoren in die Schwellenländer.

Nachhaltiges Anlegen

Mit Nachhaltigkeit voraus: Globaler Basket von sozialen und ökologischen Unternehmen.

Suchen Sie eine attraktive Anlagelösung, mit der Sie ökologisch und ökonomisch nachhaltig investieren? Dann ist unser Produkt «Aktien Global: Nachhaltigkeit» auf Basis eines globalen Aktienportfolios die richtige Wahl für Sie.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Anlageempfehlung
auf der Website des HBL Asset Managements.
www.hblasset.ch/anlageprodukte



Eigene Produkte

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	10.17	10.20	9.43	0.92	3.62	7.28	4.97
Multi-Asset: Ausgewogen	11.24	11.27	10.07	1.52	5.86	10.38	6.84
Multi-Asset: Wachstum	10.38	10.42	9.01	2.01	6.98	13.34	8.70
CH Small- und Mid-Caps (CHF)	12.43	13.20	10.03	3.96	-1.31	21.08	9.69
EU Small- und Mid-Caps (CHF)	10.96	12.08	9.38	-1.09	-7.80	14.67	14.77
EU Small- und Mid-Caps (EUR)	10.75	1.15	9.07	0.66	-4.73	16.40	10.10
Aktien Global: Nachhaltigkeit	9.95	10.12	8.28	1.63	1.43	18.03	10.40
Aktien Global: Technologie	9.27	10.73	7.20	-1.20	-13.07	26.59	11.57
Obligationen Schweiz:							
Unternehmensanleihen	103.39	103.51	98.52	0.32	3.56	4.07	1.99

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	9'985.22	10'062.65	8'138.56	3.78	21.40	22.28	8.54
Euro Stoxx 50 Pr	3'478.70	3'536.87	2'908.70	3.28	5.59	19.39	11.55
FTSE 100 Index	7'444.78	7'790.17	6'536.53	1.87	2.68	13.29	8.21
Dow Jones Indus. Avg	26'753.17	26'951.81	21'712.53	3.65	11.97	16.06	8.15
S&P 500 Index	2'954.18	2'958.06	2'346.58	3.33	9.61	19.02	7.02
NIKKEI 225	21'258.64	24'448.07	18'948.58	-0.06	-4.29	7.30	13.10

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.50	-14.30	-46.00	-24.50
USA	2.05	-38.11	-85.14	-63.89
Australien	1.28	-35.40	-139.30	-103.80
Deutschland	-0.28	-21.90	-61.70	-52.40
Frankreich	0.05	-27.50	-65.20	-65.70
England	0.85	-23.30	-42.70	-42.70

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Michael Ganz	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 12 91
	Nils Bürgi	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Beat Hess	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 71
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Dottikon:	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52
Hunzenschwil:	Andy Bühler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
	Dominik Huwyler	Kundenberater	Tel. 062 889 46 82
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Cécile Gabathuler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 61
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 64
Mellingen:	Marco Widmer	Leiter Region Baden-Rohrdorfer Berg	Tel. 056 481 86 35
	Patrick Pfiffner	Leiter Individualkunden	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
	Michael Burkart	Kundenberater	Tel. 062 885 11 92
Niederlenz:	Patrick Braun	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 90
	Gaby Wirz	Kundenberaterin	Tel. 062 888 49 89
Oberrohrdorf:	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf Youtube:
Die Börsenvideos des HBL WebTV und weitere spannende Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/publikationen.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

25. Juni 2019

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüc, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion:

Marc Fischer und David Scheppus

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Hauptsitz

5600 Lenzburg	Bahnhofstrasse 2	Telefon 062 885 11 11
---------------	------------------	-----------------------

Geschäftsstellen und Bancomaten

5605 Dottikon	Bahnhofstrasse 20	Telefon 056 616 79 40
5502 Hunzenschwil	Hauptstrasse 9	Telefon 062 889 46 80
5600 Lenzburg-West	Augustin Keller-Strasse 26	Telefon 062 885 16 10
5616 Meisterschwanden	Hauptstrasse 12	Telefon 056 676 69 60
5507 Mellingen	Lenzburgerstrasse 15	Telefon 056 481 86 20
5737 Menziken	Sagiweg 2	Telefon 062 885 11 90
5702 Niederlenz	Hauptstrasse 16	Telefon 062 888 49 80
5452 Oberrohrdorf	Zentrum 1	Telefon 056 485 99 00
5102 Rupperswil	Mitteldorf 2	Telefon 062 889 28 00
5703 Seon	Seetalstrasse 47	Telefon 062 769 78 40
5034 Suhr	Postweg 1	Telefon 062 885 17 00
5103 Wildegg	Aarauerstrasse 2	Telefon 062 887 18 70

Beratungsoffices

5000 Aarau	AarauDigital AG, Bahnhofstrasse 41	Telefon 062 885 11 02
4800 Zofingen	IGZ, Untere Grabenstrasse 26	Telefon 062 885 11 03

Zusätzliche Bancomaten

5712 Beinwil am See	Volg, Aarauerstrasse 54
5616 Meisterschwanden	Hauptstrasse 37
5103 Möriken	Volg, Dorfstrasse 5
8966 Oberwil-Lieli	Parkplatz Dreispitz, Berikonerstrasse 2
5504 Othmarsingen	vis-à-vis Landgasthof Pflug, Lenzburgerstrasse 5
5503 Schafisheim	Gemeindeverwaltung, Winkelgasse 1
5603 Staufen	Einkaufszentrum LenzoPark
5603 Staufen	Mehrzweckgebäude, Lindenplatz 1
5608 Stetten	Parkplatz Volg, Sonnmatt 6
5034 Suhr	Spittel 2
5103 Wildegg	Rüebliand Shop, Hardring 2

www.hbl.ch info@hbl.ch

Powered by  Hypothekarbank
Lenzburg

Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekarbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation hat ausschliesslich informativen Charakter und stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir weisen ferner auf die Broschüre «Besondere Risiken im Effektenhandel». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken [z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken] beinhalten. Die Hypothekarbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.